

Grund für den vorliegenden Antrag der Bürger ist nach Ansicht von Ratsherrn Wehage deren subjektives Empfinden und die Sorge um die Verkehrssicherheit der beiden Straßen. Sein Antrag vom 23.09.2013, der konkrete Vorschläge zur Verkehrsberuhigung der Schubertstraße zum Inhalt hat, wurde vom Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr aufgrund des Grundsatzbeschlusses von 1997/2009 folgerichtig abgelehnt. Ratsherr Wehage begrüßt es daher, dass sich die Verwaltungsvorlage eingehend mit dem Anliegen der Bürger befasst und ohne Verstoß gegen den Grundsatzbeschluss eine Problemlösung aufzeigt.

Die vorgeschlagene Fahrbahnauflastung auf der Brahmsstraße zwischen der Schubertstraße und der Einmündung Lisztweg und die Aufbringung eines 30-Piktogrammes zwischen der Einmündung Breslauer Straße und Dederichsgraben wird von Ratsherrn Wehage befürwortet. Zur Reduzierung der mit der Auflastung verbundenen verkehrlichen Geräuschkulisse beantragt er jedoch, bei den Schwellen auf den Einbau von Kantensteinen zu verzichten.

Konform mit den Grundsatzbeschlüssen beantragt er des Weiteren für die Schubertstraße ergänzend zum Beschlussvorschlag der Verwaltung in Fahrtrichtung Münstereifeler Straße vor den Straßeneinmündungen zur Hervorhebung der Rechts – vor Links-Regelung Markierungen in Form von Haifischzähnen aufzubringen. Zur Prüfung, ob seit der letzten Messung eine Änderung des Verkehrsaufkommens bzw. Verkehrsverhaltens vorliegt, bittet er nach Umsetzung der Maßnahmen erneut eine Geschwindigkeitsmessung durchzuführen und den Ausschuss über das Ergebnis und die Erfahrungswerte mündlich zu unterrichten.

Um den reibungslosen Busverkehr zu gewährleisten, müssen nach Aussage von Fachbereichsleiterin Thünker-Jansen normgerechte Steine für die Auflastung der Fahrbahn verbaut werden.

Unter Hinweis auf die Anliegerbeschwerden in der Straße „Kleine Heeg“ beantragt sachkundiger Bürger Höfel, dass in der Tempo 30 Zone nach Einbau der Fahrbahnauflastung weiterhin eine Fahrgeschwindigkeit von 30 km/h möglich sein muss. Der Busverkehr in der Schubertstraße funktioniert nach seiner Meinung problemlos.

Der Hervorhebung der Rechts – vor Links-Regelung in der Schubertstraße mit Markierungen in Form von Haifischzähnen stimmt die SPD-Fraktion zu. Ratsfrau Koch sind Bedenken von Anliegern der Brahmsstraße gegen die vorgeschlagene Fahrbahnauflastung bekannt. Sie fragt daher nach, ob durch alternierendes Parken oder andere Alternativmaßnahmen die gewünschte Geschwindigkeitsreduzierung erzielt werden kann.

Nach Aussage von Fachgebietsleiter Strang stellen Fahrbahnauflastungen die einzige Möglichkeit dar, die Geschwindigkeit effektiv zu reduzieren. Dabei sind Lärmbelästigungen nicht in Gänze zu vermeiden. Die Einrichtung von alternierendem Parken als Verkehrsberuhigungsmaßnahme ist in der Brahmsstraße nur unter Wegfall der vorhandenen seitlichen Parkstreifen zu realisieren. Fachgebietsleiter Strang weist in diesem Zusammenhang auf die unterschiedlichen Interessen der Anlieger hin.

Ratsherr Dr. Lenke befürwortet den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Ratsherr Brozio bittet bei einer erneuten Geschwindigkeitsmessung nicht nur den V 85-Wert sondern auch die Fahrzeuganzahl pro Tag zu ermitteln und die Werte dem Ausschuss mitzuteilen.

Wie Fachgebietsleiter Strang erklärt, wurde die Schubertstraße bei der letzten Geschwindigkeitsmessung von ca. 1000 Fahrzeugen und die Brahmstraße von ca. 1100 Fahrzeugen befahren.

Ratsfrau Krupp äußert die Befürchtung, dass die von Ratsherrn Wehage beantragte abgeschwächte Ausführung der Fahrbahnaufastung nicht den gewünschten Effekt hat wie die Auflastungen im Weilerfeld. Zu ihrer Anregung, turnusmäßig mobile Geschwindigkeitsmesstafeln aufzustellen, erklärt Fachgebietsleiter Strang, dass Messtafeln nachweislich nur für einen kurzen Zeitraum zu einer Geschwindigkeitsreduzierung führen und zum Teil jüngere Verkehrsteilnehmer zu Rennfahrten animieren. Zudem sind die drei mobilen werbefinanzierten Messtafeln irreparabel beschädigt. Die Kosten für die Neuanschaffung einer Messtafel belaufen sich auf 1500,00 €. Eine stationäre Anlage befindet sich an der Aachener Straße und ist gekoppelt an die Stromversorgung.

Ratsherr Wehage erklärt sich bereit, Sponsoren für die Anschaffung einer Messtafel zu suchen.

Auf Antrag von Ratsherrn Wehage stimmt der Ausschuss – bei 20- Ja-Stimmen – einer Sitzungsunterbrechung zu, um einem Vertreter der Anlieger, Herrn Eschweiler, die Möglichkeit zu geben, zu dem Sachverhalt Stellung zu nehmen.

Der Vorsitzende unterbricht um 18.37 Uhr die Sitzung und eröffnet nach den Ausführungen von Herrn Eschweiler um 18.41 Uhr erneut die Sitzung.

Abschließend stellt der Vorsitzende den Antrag von Ratsherrn Wehage zur Abstimmung.